

Wie hält man die Demokratie lebendig?

Vertreter aus Politik, Schule, Kitas und der Bürgerschaft diskutieren

Aichach – Ein Impuls zur Stärkung unserer Demokratie – das war das Ziel der ersten Demokratiekonferenz im Wittelsbacher Land. Durchgeführt wurde sie vom Bildungsbüro des Landkreises Aichach-Friedberg. Das Programm der Konferenz vereinte eine Podiumsdiskussion mit Workshops und der Möglichkeit, sich informell auszutauschen. Knapp 40 Interessierte aus Politik, Schule, Kita und der Bürgerschaft folgten der Einladung in die Aula der Konradin-Realschule Friedberg und erlebten eine lebendige Konferenz.

Im Rahmen der Diskussionsrunde „Demokratie aus meiner Perspektive“ berichteten Landrat Klaus Metzger, Aindlings Bürgermeisterin Gertrud Hitzler, Jugendkreisrätin Julia Siebeneicher und Jeanne Graf vom Bürgernetz Friedberg von ihrer Motivation, sich für die Demokratie einzusetzen. Jugendkreisrätin Julia Siebeneicher bereicherte die Runde



Diskutieren über Demokratie: In Friedberg fand die erste Demokratiekonferenz in Aichach-Friedberg statt. Foto: Friederike Gerlach

mit einem Einblick in die Perspektive der Jugend.

Die Diskutierenden waren sich einig, dass Demokratie kein Selbstläufer sei. „Vor allem in Zeiten abnehmenden Verständnisses füreinander und der mancherorts fehlenden Bereitschaft, konstruktiv miteinander ins Gespräch zu kommen, muss man

sich mehr denn je für die Akzeptanz der Demokratie einsetzen“, sagte Landrat Dr. Metzger.

Mit diesem Appell wurden die Teilnehmenden in die Workshop-Phase entlassen, um sich in Kleingruppen den Themen „Profil zeigen – Für eine starke Demokratie in der pluralen Gesellschaft“ (Workshopleitung: Sebastian

tian Kreuzmann von der Landeszentrale für Politische Bildung), „Demokratiebildung in der Kita – Chancen und Herausforderungen im pädagogischen Alltag“ (Workshopleitung: Judith Durand und Leonhard Birnbacher vom Deutschen Jugendinstitut) und „Demokratische Kultur in der Schule verankern – Demokratiepädagogik und Demokratievermittlung in der Schule“ (Workshopleitung: Susanne Socher und Franziska Falterer von Mehr Demokratie e.V.) zu widmen. In den Workshops erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiven Einblick in das Themenfeld und erarbeiteten Ideen für konkrete Demokratieprojekte. Nach einem abschließenden Fazit deutete das Bildungsbüro mit einem Blick in die Zukunft an, die Demokratiebildung in der Bildungsregion Wittelsbacher Land langfristig zu verankern. Die Konferenz sei dabei erst der Auftakt.